



UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

Erasmus+ Auslandsstudium
Erasmus+ Study mobility



Erasmus+ Auslandspraktikum
Erasmus+ Traineeship mobility



UFG-Mobilitätsstipendium
UFG-Mobility Grant



UFG-Auslandsstipendium
UFG-Abroad Grant



Studienrichtung an der UFG
Study program at the UFG

Architektur

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

Estonian Academy of Arts

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution
Study mobilities only: Study program at the host institution

Architektur und Städtebau

Gastland / Stadt
Host country / city

Estland / Tallinn

Aufenthaltssemester
Semester of the mobility

Wintersemester 2021/2022

Anreise ins Gastland (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

Travelling to the host country (recommendations, difficulties)

Die Anreise mit Zug und Bus von Linz in zwei Tagen mit Übernachtung in Warschau gestaltete sich problemlos. Trotz deutlich verspäteter Abfahrt des Buses in Warschau, was aufgrund der direkten Verbindung keine weiteren Schwierigkeiten mit sich brachte. Die Anreise auf dem Landweg wäre wohl auch an einem Stück gut machbar. Allerdings war zumindest zum Zeitpunkt meiner Reise ein Großteil der Strecke nur mit Bussen möglich weshalb ich mich für einen längeren Zwischenhalt in Warschau entschied.

Leben im Gastland (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

Life in the host country (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Aufgrund der Situation rund um die Pandemie habe ich hinsichtlich Veranstaltungen nicht allzu viel erlebt. Es gab aber einige gemütliche Abende in kleineren Gruppen bei Leuten zuhause wo sich auch teilweise internationale und estnische Leute etwas gemischt haben.

Nebst dem viel gelobten Teleskivi Areal und der schönen bekannten Altstadt fand ich das Marati Areal in Kopli ganz toll. Die Piiskopi Aussichtsplattform über der Altstadt sowie die Linnahall waren meine beiden Lieblingsorte um beim schönen Herbstwetter draußen zu lesen. Die Landschaft entlang des Flusses "Pirita" ist wunderschön! Auch bin ich oft zum Stroomi rand (Strand) gelaufen, dieser ist sowohl im Sommer als auch Winter, wenn gefroren, wirklich sehenswert. Mit dem Fahrrad ist auch der schöne, etwas kleinere Kakumäe rand gut zu erreichen. Weiter ist die Halbinsel Paljassaare wirklich schön für Spaziergänge und um alte Baustrukturen zu entdecken. Interessant fand ich auch Garaazilinnak, eine grössere Ansammlung von Garagen bei Paljassaare. Das Phänomen der Garagen kann auch gut in Lasnamäe zwischen den Häuserblocks und andernorts in Tallinn beobachtet werden. Die Studierenden von Urban Studies machen die letzten Semester immer wieder Projekte sowohl in Paljassaare als auch allgemein in/um Tallinn. Schau, dass du bei Rundgängen und Präsentationen dabei bist, ich fand das tolle Möglichkeiten um mehr über den Ort zu lernen.

Allgemein sind Besuche der Küstengebiete sowie der Inseln Estlands wertvoll. Für wärmere Jahreszeiten (Im Winter kann es schon mal länger richtig kalt sein) gibt es für Naturbegeisterte auch viele naturbelassene, Campsites (ohne Personal, mit Feuerplatz, Holz und Toilette). Wir waren zum Beispiel mit dem Zelt im Lahemaa Nationalpark (eindrückliches Moorgebiet) sowie an der Küste zwischen Laulasmaa und Paldiski. Von den Städten empfehle ich vor allem nach Viljandi zu gehen, da es dort trotz der überschaubaren Größe viel alte Bausubstanz erhalten ist, was zu einem sehenswerten Ortsbild beiträgt. Angeblich muss das Folk-Festival im Sommer dort echt lohnenswert sein. Das Eesti Ajaloomuuseum ist meiner Meinung nach einen Besuch wert (Ausstellung und das Bauwerk). Im Rahmen des Studiums waren wir mit dem Kurs Anthropology: World Art zu Besuch in diesem Museum.

Um in Kontakt zu kommen mit Est*innen solltest du wohl in den meisten Fällen den ersten Schritt machen, da viele Menschen hier nach meiner Erfahrung eher scheu/zurückhalten sind erst. So habe ich dies auch in meinem Entwurfsstudio erlebt, wo die meisten Studierenden aus Estland waren. Auch im Stadtraum grüßen einem die Menschen hier eher seltener als ich dies von Österreich oder der Schweiz gewohnt bin.

Ich konnte relativ früh im Semester mit "Kuidas Works" einem jungen kleinen Architekturkollektiv in Tallinn in Kontakt kommen (Hannes Praks, ehem. Professor für Innenarchitektur an der EKA). Mitte und Ende Semesters hat es dann geklappt, dass ich mit Ihnen einen Clay-printing- sowie einen Stampflehnm-Workshop für eine bevorstehende Ausstellung absolvieren konnte. Ersterer fand im früher erwähnten "Marati Areal", letzterer fand im Süden Estlands in Mooste, im nationalen Kompetenzzentrum für ökologisches Bauen (Eestimaaehitus) statt. Die drei Tage waren nicht bloß hinsichtlich der Arbeit an sich interessant sondern ermöglichte mir auch einen etwas tieferen Einblick in die Estnische Kultur inklusive gutem Essen und Sauna. Denn im Studium war ich zumeist unter internationalen Studierenden was natürlich auch mit der Kurswahl zusammen hängt. Das Saunieren ist definitiv ein Ding hier in Estland (auch in der Metallwerkstatt der EKA im Erdgeschoss gibt es angeblich eine Sauna).

Weitere interessante Kontakte für Hands-on practice sind sicher das erwähnte Kompetenzzentrum sowie "Wanawisiesihitus" (Renovationen und Lehrputze...) und evtl. auch "Saviukumaja" (Hersteller natürlicher Baustoffe wie Putze, Stampfmateriale usw.).

Für die Unterkunft habe ich mich für AirBnB entschieden da somit alle Nebenkosten bereits inklusive sind. Hier würde ich auf jeden Fall empfehlen die angebotenen Preise (auch bereits vergünstigte für längere Aufenthalte) versuchen herunterzuhandeln. So habe ich unsere Wohnung für 670 anstelle der offerierten 860 Euros/Monat (für Zwei Personen) gekriegt.

Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Tallinn ist für Studierende mit der ISIC-Card kostenlos, was echt toll ist. In den ersten Wochen, wenn du noch nicht im Besitz der ISIC-Card sein wirst ist die Zahlung in den Bussen/Strassenbahnen einfach per Kreditkarte möglich und außerdem sehr günstig. Beim Kauf via der Website des Verkehrsbetriebs kannst du außerdem die Vergünstigung (halber Preis für Studierende) wählen, dann sind es nur 75 cent / Stunde. Auch Reisen mit den ÖV's ausserhalb Tallinn sind meines Erachtens ziemlich günstig. Die Meiste Zeit meines Aufenthaltes in Tallinn benutzte ich das Fahrrad zur Fortbewegung in der Stadt.

Allgemein funktioniert der Personentransport im baltischen Raum eher mit Bussen als von Zügen. Allerdings haben sich die Busse als stets sehr zuverlässig und ziemlich modern ausgestattet erwiesen.

Ich habe das Gefühl das die Lebenskosten ziemlich ähnlich zu denen in Österreich sind. Vielleicht sind die Mieten etwas tiefer aber die Lebensmittel waren zu meinem Erstaunen echt vergleichbar. Das Angebot an Essen ist vielfältig, besonders empfehlen kann ich das Lokal "Vegan Inspiration" in der Altstadt und ziemlich nahe der Universität (EKA).

Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

Study Mobilities: Reflection on the study program (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program (Type of enterprise, work tasks, support)

Allgemein kann ich das Studium an der EKA nur wärmstens empfehlen. Ich habe ausschließlich gute Erfahrungen gemacht sowohl hinsichtlich der Lerninhalte der Kurse als auch der Lehrpersonen. Außerdem sind die Einrichtungen und Räumlichkeiten an der Universität sehr gut. Auch die räumliche Organisation innerhalb der drei zusammenhängenden Uni-Gebäude wirkt sich meiner Meinung nach positiv auf das Lernumfeld der Studierenden aus. Räumlich aber auch durch die Wahl von weniger Curriculum-spezifischen Kursen wie z.B. Anthropology: World Art oder dem Estonian language Course findet eine rege Durchmischung der Studienrichtungen statt, welche ich so von meinen drei bisherigen Universitäten nicht kannte. Spontan wurde man auch mal von den Blacksmiths zu einem Filmabend in Ihrem Atelier oder von den Contemporary Arts Studierenden zum Abendessen eingeladen...

Die Unterrichtssprache war bei allen von mir gewählten Fächern Englisch wodurch die Kommunikation immer gut funktionierte. Allerdings gilt es bei der Wahl der Kurse darauf zu achten, denn einige Kurse werden ausschliesslich in Estnisch angeboten.

Entwurfstudio "Architectural and Urban Design 7": Erarbeitung von Vision und Städtebaulichem Konzept (Masterplan) für einen Vorort Tallinns in Gruppe zwischen 3 und 5 Studierenden (Architektur und Urban Studies Studierende gemischt). Im nächsten Semester werden die Studierenden auf der Grundlage der von uns erarbeiteten Masterpläne als Einzelarbeiten ein Gebäudekomplex bis hin zu den einzelnen Nutzungseinheiten ausarbeiten. Professoren: Andres Alver, Veljo Kaasik (beide estnische Architekten), sowie Douglas Gordon (britischer Architekt und Stadtplaner, früher u.a. tätig für die Stadt Helsinki) und Jonathan Woodroffe (Architekt und Büropartner WoodroffePapa, Amsterdam). Es gab in der ersten Hälfte des Semesters einige interessante Input-Vorlesungen von Prof. Gordon zu Städteplanung respektive hinsichtlich Vision- und Masterplan-Erarbeitung. Die Professoren Alver und Kaasik gaben uns anhand von spontanen Vorlesungen und Berichten Einblicke in ihre (früheren) Bürotätigkeiten sowie bezüglich Viimsi. Die Kritiken fanden stets vor Ort im Studio statt und wurden entweder am großen Bildschirm oder als Tischkritiken gehalten. Die Professoren Alver und Kaasik waren zweimal die Woche, Prof. Gordon jede zweite Woche und Jonathan Woodroffe (online) ca. vier mal über das Semester verteilt dabei. Woodroffe bot uns außerdem gegen Ende des Semesters auch individuelle Online-besprechungen an, welche in unserem Falle sehr gewinnbringend waren, da er im zu bearbeitenden Maßstab tätig ist mit seinem Büro. Ich kann das Studio sehr empfehlen und sehe es als großen Vorteil, so viele Professoren in einem Studio zu haben. Dies fordert denn auch heraus, den eigenen Weg für den Entwurf zu finden, resp. die Balance zwischen der teilweise m.E. nach zu etwas generalistischen städteplanerischen Betrachtungsweise (Bevölkerungszunahme... was z.B. im Falle von Viimsi nicht in dem Ausmaße zu erwarten ist...) und dem Streben nach konkreten neuen Ideen und gestalterischen Umsetzungen für die zukünftige Stadt unter Berücksichtigung des Kontext'. Es war für mich besonders interessant die übergeordneten Zusammenhänge und Beziehungen von Orten/Städten zu hinterfragen bei der Vision ("Bigger picture", was ist der Einfluss der zukünftigen RailBaltic von Berlin bis Tallinn, was derjenige des neuen Bahntunnels zwischen Tallinn und Helsinki? "Polycentric city developments", Was ist das (räumliche) Verhältnis von Wohnen und Arbeiten in Zukunft? usw.) Teilweise hätte ich mir von den einzelnen Professoren etwas mehr, respektive konkretere Kritik gewünscht. Einfache nachfragen, insbesondere in kleineren Gruppen wurde allgemein eine angenehme Gesprächskultur zwischen den Professoren und den Studierenden gepflegt. Die Zusammenarbeit mit den Urban studies Studierenden sehe ich als Bereicherung. Ihr Studium ist viel theoretischer ausgerichtet (nicht zur verwechseln mit Urban planning) Es ist also fast ein wenig wie im Architekturbüro, wo beim Wettbewerbsentwurf verschiedenen Disziplinen zusammenkommen. Ein gutes Übungsfeld wie ich finde. Die Urban Studies Leute haben tendenziell etwas weniger zeitliche Ressource, da sie ein zweites (ihr Haupt-) Studio parallel haben. Ich würde mich davon nicht irritieren lassen bei der (freien) Gruppenwahl. Die andere Sichtweise "dieser" Gruppenmitglieder ist es meiner Meinung nach definitiv wert. Dieses Studio war hinsichtlich der Anzahl ECTS das einzige, welches für mich in Frage kam und stellt auch das einzige dar, welches innerhalb des Masterstudiums angeboten wird. Der Kurs beinhaltet den Kurs Demography (Semesterbeginn, keine sep. Anmeldung nötig) sowie GIS (Januar), insgesamt 9 ECTS. Der Arbeitsaufwand entspricht m.E. nach ca. demjenigen in Entwurfstudios an anderen Universitäten (AT, SLO, CH). Im Studio (sep. Raum für MA, geteilt mit Urban Studies) gibt es keine fixen Arbeitsplätze, allerdings findest du immer einen Platz und gewisse Leute lassen auch gerne mal ihre Sachen dort um einen Platz zu "reservieren". Parallel gab es auch ein Entwerfen für ein Hotel, bei welchem die Studierenden für die Gruppenarbeiten über alle Jahrgänge BA/MA gemischt waren.

Estonian culture at the crossroads: Ich empfehle diesen Kurs allen Austauschstudierenden sehr! Total informativ und Prof. Gregor Taul macht das echt gut. Anhand von Gesprächen, Stadtrundgängen sowie Filmen und einem zu lesenden Buch wird die Estnische Kultur besprochen.

Lectures on contemporary architecture: Vortragsserie zu aktuellen Themen der Architektur durch internationale praktizierende Architekturschaffende. Kann ich sehr empfehlen. Als Assignment galt es eine Zusammenfassung der Vorträge zu verfassen.

Anthropology: World Art: Der Professor Jean-Loup Rousselot ist sehr engagiert. Nebst den gut vorbereiteten Vorlesungen hat er uns über das ganze Semester mit zusätzlichem Bild und Lesematerial versorgt und ist auch individuell auf Fragen eingegangen. Als Assignment galt die Recherche und Präsentation zu einem Zeitungsartikel oder einer eigenen Feldarbeit. Der Aufwand der Aufgabe ist m.E. nach angemessen.

Metal Workshop: Guter Einblick und fachkompetente Einführung in die Arbeit in der Metallwerkstatt. Einführungsübungen in kleinen Gruppen, danach kleines individuelles Projekt nach Wunsch mit individueller Unterstützung durch den Werkstatlleiter. Nach Absolvierung ist der Zutritt zur und die Benutzung der Werkstätte jederzeit möglich.

Chamber Choir EKA: Sehr empfehlenswert, zweimal wöchentlich abends. Bietet über die Musik und dank der Durchmischung von Internationalen und estnischen Leuten einen Einblick in die Estnische Kultur in welcher das Singen einen hohen Stellenwert hat. Gesungen haben wir in diesem Semester u.A. Hochzeitslieder von Kihnu, einer kleinen Insel im Süden Estlands. Ein Highlight war auch unser Probewochenende auf Kihnu Island. Abschlusskonzerte an verschiedenen Orten zum Ende des Jahres / Semesters. Kein Assignment gefordert.

Estonian Language: Interessanter Sprachkurs in welchem die einfachsten Grundlagen der Estnischen Sprache erlernt werden, inkl. Stadtrundgang und allgemein abwechslungsreichem Unterricht.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design. If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.